

Menschen um Agathe

Von Maria Wernling
Verlag Oskar Meißner, Weiden (Sa.).
(34. Fortsetzung.)

Burlede verstand es auch geradezu raffiniert, Werners Leichtsinns zu unterstützen. Er führte ihn seinen Freunden zu, die sich ein Vergnügen daraus machten, den unerfahrenen jungen Mann in ihre Schule zu nehmen. Aber leider gehörten dazu auch Geldausgaben. Es blieb nicht bei der Zigarre für den Stallmeister. Da wurden Kunden ausgegeben — und Werner wollte nicht immer nur der Eingeladene sein. Zuerst hatte ihm Liselotte heimlich manche Mark eingesteckt, dann hatte Burlede ihm bereitwillig Geld geliehen. Es kamen zwar Augenblicke, in denen Werner etwas wie Angst empfand. Einmal würde er das Geld ja zurückzahlen müssen! Wenn er sich darüber zu Burlede äußerte, dann lachte der und sagte: „Lassen Sie gut sein, lieber Werner, das kommt alles noch zurecht; wenn Sie erst verdienen, können wir weiter darüber sprechen!“

Und Werner vergaß sich nur zu gern in Sicherheit wiegen. Sein Leichtsinns überlieferte schließlich alle Ueberlegung.

Heute war wieder einmal ein herrlicher Tag. Er saß mit Burlede nach einem scharfen Morgenritt auf der Terrasse eines vornehmen Restaurants am Schloßsee. Sie hatten den Mittag hier unterbrochen.

„Das soll man erst mal in der Nähe einer anderen Großstadt suchen, diese wunderbare Verbindung von Wald und Wasser in der Landschaft!“ Burlede nippte an seiner Mokkatasse. „Dazu die Ruhe ringsumher. Wie gut haben wir's, daß wir nicht wie die anderen in der Fremde sitzen!“

Werner gab sich einen Ruck. „Herr von Burlede, ich wollte Sie schon lange etwas fragen.“

„Na, los, was denn?“

„Würden Sie mir raten, mein Studium an

den Nagel zu hängen? Ueber meine Begeisterung für den Sport sind Sie ja im Bilde.“

„Ja, ja, absolut. Aber wie haben Sie sich das vorgestellt? Als Rennreiter hätten Sie viel früher anfangen müssen.“

Etwas schüchtern entgegnete Werner: „Aber der Stallmeister und Sie sagten doch auch, daß ich besonders begabt wäre. Glauben Sie nicht, daß dadurch die veräumten Jahre ersetzt werden könnten?“

Burlede sah ihn prüfend an. „Rennreiter? Nein, zu alt. Da gilt keine Begabung. Die Knochen müssen von klein an trainiert werden. Trainer können Sie werden, vielleicht auch Reitlehrer.“

Werner machte ein enttäusches Gesicht. „Das hat mit Sport so verdammt wenig zu tun, Herr von Burlede.“

Burlede sah ihn nochmals durchdringend an. „Na, mal überlegen. Vielleicht ist es wirklich für Sie noch nicht zu spät. Die zierliche Gestalt, den nötigen Schneid und vor allem den Pferdeverstand, der einem angeboren sein muß, bringen Sie ja mit. Ich werde mal mit Hausmann darüber sprechen.“

Werners Augen leuchteten auf.

Sie bestiegen wieder ihre Pferde, und in starkem Trabe ging's dem Stall zu.

Als sich Werner verabschieden wollte, hielt ihn Burlede einen Augenblick zurück.

„Mir fällt eben ein, daß ich heute abend mit Hausmann verabredet bin. Da könnten wir doch zu Dreien Ihre Angelegenheit besprechen.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr von Burlede.“

Als Werner sich von Burlede trennte, war er voller Zukunftshoffnungen und Stolz, weil ein Mann wie Burlede ihn seiner Anteilnahme würdigte.

Eines Vormittags, als gerade im Kosmetischen Institut Holmgren alle Kojen besetzt waren, eine Patientin nach der anderen erschienen, Agathe, Liselotte und alle Assistentinnen alle Hände voll zu tun hatten, erhob sich

an der Korridortür Bärm. Anna, die sonst immer so Tadellose, sprach mit erhobener Stimme. Dazwischen schrie ein fremdes, hartes Organ. Die kleine Wienerin Mizzi Schrödinger, seit einiger Zeit Liselottes Vertreterin und Agathes Hilfskraft, machte die Tür zum Empfangsraum einen Spalt auf.

„Was ist denn das für ein satirischer Lärm?“ jagte sie halblaut zu Liselotte, die gerade mit einer Rechnung vorübereilte. „Dös gibt's doch sonst net in unserm Haus.“

Liselotte blieb einen Augenblick stehen und sah gleichfalls heraus.

Anna stand in der halboffenen Tür, vor ihr eine grell geschminkte Person mit schwarzen, funkelnden Augen in einem Gesicht, dessen Verleibtheit durch die dick aufgetragenen Farben beinahe noch stärker wirkte. Die fremde Dame — wenn es eine Dame war — trug einen abgeschabten Pelz und eine Andeutung von Füllgasse, die vielleicht einem 15jährigen Mädchen angedeutet hätte.

„Die Dame hat sich entschieden geirrt,“ sagte Liselotte. „Die will doch nicht zu uns.“ Sie ging weiter.

Aber Mizzi hatte durchaus das Gefühl, man müßte Anna assistieren, denn die wich jetzt vor dem lebhaften Redeschwall der Fremden etwas ängstlich zurück.

Du meil! dachte die kleine blonde Wienerin, dös ist ja eine aufgeregte Person! „Lassen Sie gut sein, Anna, ich werde schon mit der Dame reden,“ meinte sie.

Sie schob Anna fort.

„Womit kann ich dienen, gnädige Frau?“

„Sind Sie Fräulein Holmgren?“ fragte die geschminkte Person wütend. — „Nein? Ich habben gesagt, ich wüßte zu sprechen Fräulein Holmgren, aber diese blöde Person behauptet, Fräulein Holmgren wärr beschaftigt.“

Anna, schon im Begriff, in der Hintertür zu verschwinden, öffnete den Mund, schloß ihn aber wieder, denn es war unter ihrer Würde, sich mit dieser unmöglichen Frau da zu zanken. Mizzi Schrödinger aber sagte mit aller Lie-

benswürdigkeit: „Fräulein Holmgren ist allerdings beschäftigt, vielleicht kann ich —“

In den Augen der anderen Frau funkelte es bedrohlich auf. „Werde ich sprechen Fräulein Holmgren, das sage ich Ihnen, oder ich werde —“ ihre Stimme wurde immer greller, „ich werde es erzählen allen Kolleginnen, daß man bekommt schlimmes Gesicht von Ihrer Kosmetik. Da und da und da!“

Sie schob den dichten Gitterschleier vom Gesicht und deutete auf ihre Gesichtshaut, auf der etwas wie ein Ekzem zu sehen war.

„Aber ich bitte Sie, wie können Sie denn so etwas behaupten? Dös wollen S' von unseren Präparaten bekommen haben? Lächerlich!“

Mizzi Schrödingers Lebenswürdigkeit hielt vor dieser Anschuldigung nicht mehr stand. Sie fühlte sich ganz verbunden mit Agathe und ihrem Institut.

„Lächerlich? Ich werde Ihnen schon beweisen, daß dies ist nicht lächerlich! Zur Polizei! Ich gehe ich, zur Polizei! Dann wird Fräulein Holmgren ja wohl haben Zeit!“

„Aber schreien Sie doch nicht so!“ Mizzi Schrödinger bekam es nun auch mit der Angst zu tun.

„Werde schreien, so viel ich will!“ war die hitzige Antwort.

Aus allen Türen sahen jetzt Gesichter. Ein paar Kundinnen, den weißen Mantel noch über dem Kleid, schauten heraus. Und jetzt erschien auch Agathe.

„Fräulein Holmgren, es ist so peinlich — diese Dame hier —“

Die Fremde ließ Mizzi nicht weiterreden. Sie stürzte wie ein Habicht auf Agathe zu.

„Also Sie sind Fräulein Holmgren, Sie werden mir Schadenersatz zahlen, ich werde anzeigen Ihr Institut! Unerhörte, was man hier zusammenmischt, unerhörte! Ich habe verloren mein Engagement dadurch, Sie werden mir zahlen, alles! Sie — Sie!“

Sie konnte nicht weiterprechen. Agathe sah sie nur an. Innerlich zitterte sie, aber sie fühlte aller Augen auf sich gerichtet. (Fortf. folgt.)

Dankagung

Für die uns erwiesene innige Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Bruders und Schwagers sowie für die reichen Blumen- und Kranzspenden, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Familien Willi u. Otto Meiningshaus

Bredersfeld, im November 1941.

Harnsäure

Im Übermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. Mit

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heilwasser, das übermäßige Harnsäure ausschwemmt, das Blut u. die Säure reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt. Glas: 1.25 RM in Apoth. u. Dro.

Kleiner, niedriger Wasskesselofen oder gebr. Küchenherd

zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Geschft.
Hfr. Stg. in Halver.

Die echten

Zirkulin

Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung

seit Jahren bewährt
stets mehr begehrt
ist erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien

Amt Halver.

Kartoffelverforgung.

Es werden aufgefordert, sich unter Vorlage des Haushaltsausweises zu melden:

1. diejenigen Haushaltungsvorstände — ungeklümmert dessen, ob ihr Haushaltsausweis bisher abgestempelt wurde oder nicht — die bisher keine Speisekartoffeln eingefesselt haben,
2. diejenigen Haushaltungsvorstände, denen nur eine teilweise Einföhrung möglich war. Dabei ist der benötigte Gesamtbedarf, wie die bereits eingefesselte Menge anzugeben.

Die Meldungen sind sofort, spätestens bis zum 24. d. M., zu machen, und zwar:

- a) für die Gemeinde Halver im Amtshause, Zimmer Nr. 11,
- b) für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, Zimmer 4.

Wer dieser Aufforderung in der gesetzten Frist nicht nachkommt, kann nicht auf Berücksichtigung bei der Kartoffelverforgung rechnen.

Halver, den 19. November 1941.

Der Amtsbürgermeister.

Zurück

Edelgard Pütler
geb. Kyora

Heilpraktikerin, Ladens+ eid.

Lichtspiele Karls höhe

Sonnabend, den 22. Nov.
abends 8 Uhr

Sonntag, den 23. Nov.
nachm. 4.30 und abd. 8 Uhr

Verräter am Nil

Ein ägyptischer Großfilm
in Originalfassung mit
deutschen Titeln.

Die Geschichte des Kampfes
zwischen Agin, dem Ge-
treuen des Sultans, und
Kongor, dem Verräter des
Volkes.

Ein großer, packender Film,
der eine aufschlußreiche
Parallele zu den heutigen
machtpolitischen Verhält-
nissen in Ägypten zu er-
kennen gibt — und des-
halb in Ägypten selbst
von englischer Willkür
wiederholt unterdrückt und
verboten wurde.

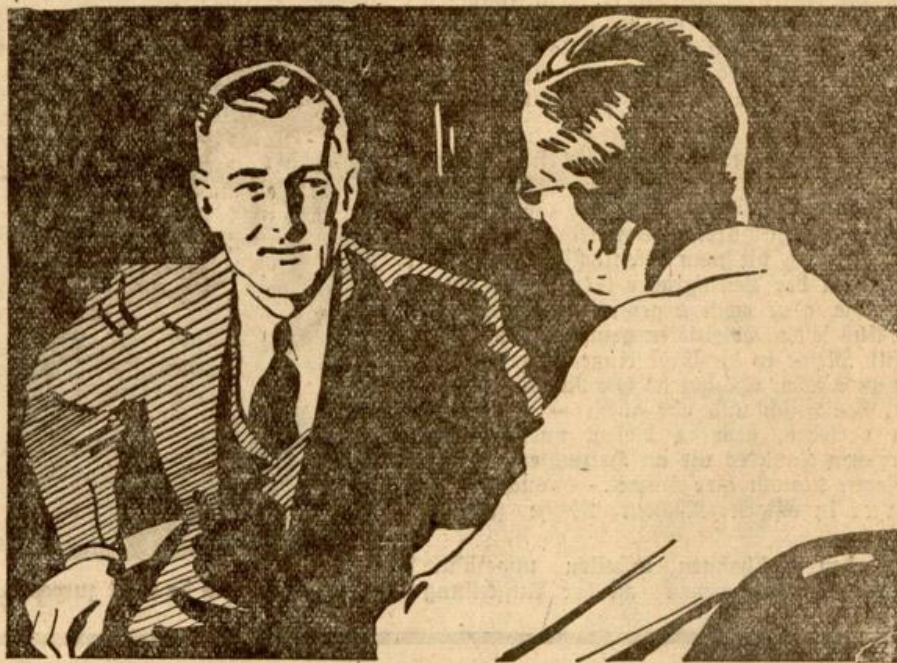
Im Beiprogramm:

D-Zug fertig zur Fahrt!

Dazu:

Die Wochenchau
mit den neuesten Bildern
von der Ostfront.

DER HAUSARZT



Für die Erhaltung des Wohlbefindens ist neben der ärztlichen Kunst und Erfahrung die persönliche Kenntnis des gesamten Lebensbildes des Patienten entscheidend. So ist der Hausarzt der Mittelpunkt der gesundheitlichen Betreuung, unentbehrlich in seiner Hilfsbereitschaft und Güte. Hausarzt! Ein Wort, in dem ständiges Bereitsein, unermüdliche Fürsorge

mitschwingt und so das Gefühl des Geborgenseins auslöst.

Bewährte pharmazeutische Präparate werden heute vom Hausarzt des Sohnes ebenso erfolgreich verwandt, wie schon einst vom Hausarzt des Vaters. Zu diesen Mitteln gehören Sanatogen, Formamint und Kalzan, die bei Generationen immer wieder ihre Probe bestanden haben.

Bauer & Cie. • Johann A. Wülfig
Berlin SW 68

Drei gute Gründe:

aromatisch

leicht

frisch

KYRIAZI
Astra
MIT UND OHNE
MUNDSTÜCK.

44

Aus dem engeren Heimatbezirk

Es geht schon stark auf Weihnachten zu, und der Geschäftsmann beschäftigt sich bereits mit der Frage, wo und wie bringe ich der Kundschaft meine Waren und Artikel in empfehlender Erinnerung? An der richtigen Beantwortung dieser Frage liegt sehr viel — viel mehr, als manche glauben! Wir sind gern bereit, mit gutem Rat an Hand zu gehen und bitten diesbezüglich um einen Besuch in unserer Geschäftsstelle, der noch zu nichts verpflichtet.

Feldpostpäckchen für Weihnachten.
Feldpostpäckchen für das Weihnachtsfest müssen bis spätestens 1. Dezember bei den Postdienststellen eingeliefert sein, wenn sie rechtzeitig zu den Empfängern gelangen sollen. Es ist zweckmäßig, sie möglichst bald abzusenden. Gute Verpackung ist notwendig; Hohlräume in Päckchen müssen mit Papier oder Holzwole ausgefüllt werden. Von der Beförderung leicht verderblicher Waren wird dringend abgeraten. Der Versand feuergefährlicher Gegenstände wie Streichhölzer, Benzinfeuerzeuge usw. ist verboten.

Die Anschrift auf Feldpostpäckchen.
Feldpostpäckchen werden vielfach sowohl auf der Anschriftseite als auch auf der Rückseite mit je einer Anschrift des Empfängers versehen. Bei Nach- oder Rücksendungen entstehen dadurch Fehlleitungen, wenn nicht beide Anschriften von den die Weiterleitung veranlassenden Stellen berichtigt werden. Der vermeintliche Zweck, die Anschrift der Sendung besonders gut zu sichern, verfehlt sich also in sein Gegenteil und die Päckchen laufen unnütz hin und her. Es ist daher allein richtig, die Anschrift nur auf einer Seite des Päckchens zu fertigen oder fest aufzukleben und dafür zu sorgen, daß die Anschrift gut lesbar ist.

Halber

Ueber die Kartoffelversorgung im Amt Halber
macht der Amtsbürgermeister bekannt, daß im eigenen Interesse sich alle diejenigen melden möchten, die entweder bisher noch keine Kartoffeln einfellern oder nur eine teilweise Einfellern von Kartoffeln vornehmen konnten. Die Meldungen sind sofort, spätestens jedoch bis zum 24. November zu machen, und zwar für die Gemeinde Halber im Amtshaus, Zimmer Nr. 11 und für die Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halber in Schalksmühle, Zimmer Nr. 4. Wer der Aufforderung nicht nachkommt, wird nicht auf Berücksichtigung bei der Kartoffelversorgung rechnen können.

Eine Arbeitstagung der DAF, Ortsverwaltung Halber-Neustadt

ist für kommenden Sonnabend nachmittag ab 1/2 5 Uhr im Lokal Steinbach vorgesehen. Es haben zu erscheinen die Betriebsobmänner, die Vertrauensratsmitglieder, die Amtswalter der Betriebe und die Mitarbeiter des Ortsstabes.

Zum Totensonntag.

Zum Gedächtnis der Verstorbenen wird der Quartettverein „Frohstimm“ Halber am kommenden Sonntag (Totensonntag) auf dem Friedhof, altem Herkommen gemäß, einige dem Tage entsprechende Lieder und Chöre zum Vortrag bringen.

Heranbildung des Nachwuchses für die Feuerwehre

Prüfung der Hitler-Jugend-Feuerwehrscharen

Auf Grund der im Jahre 1938 zwischen dem Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei und dem Jugendführer des Deutschen Reiches getroffenen Vereinbarungen sind innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena 24 HJ-Feuerwehrscharen mit 312 Hitlerjungen aufgestellt worden.

Die Jungen wurden von erfahrenen Ausbildern der Feuerwehre in 9 Monaten ausgebildet und standen die Besten von ihnen am Sonntag, dem 16. Nov. 1941 zur Prüfung zwecks Erwerbung des HJ-Feuerwehrabzeichens bereit.

So waren am Vormittag, wie wir schon kurz berichteten, in Brügge aus den Scharen des Volksbezirks 85 Jungen und am Nachmittag in Plettenberg aus den Scharen des Volksbezirks 99 zum Nachweis ihrer Fähigkeiten angetreten. Nach Meldung an den Kreisführer Albert Rohlfage-Plettenberg durch den Zugführer Linnepe-Brügge, der mit der Gesamtausbildung für den ganzen Kreis beauftragt ist, erfolgte die Flaggenparade, anschließend die theoretischen und praktischen Prüfungen. Es ist erstaunlich, was heute ein Feuerwehrmann alles wissen soll und muß; die Antworten der Prüflinge zeigten den guten Stand der Ausbildung. Klar schälte sich heraus, daß einige Scharen einen Vorsprung vor den anderen hatten. Es gab Scharen, die sich sehr anstrengten, aber auch andere, die weniger Eifer

Neuaufbau der Nichtfäße für öffentliche Fürsorge

Und Erweiterung des Personenkreises der gehobenen Fürsorge.

Der Reichsminister des Innern hat durch Runderlaß vom 31. 10. 1941, der im Ministerialblatt für die Innere Verwaltung Nr. 45 vom 5. 11. 1941 veröffentlicht wurde, den Neuaufbau der Nichtfäße für die öffentliche Fürsorge angeordnet. Diese Neuordnung der Nichtfäße wird für viele Unterstützungsberechtigte auch eine wesentliche Besserstellung bedeuten. Die Nichtfäße zeigten in den einzelnen Bezirksfürsorgeverbänden vielfach erhebliche Unterschiede voneinander, die durch die örtlichen Verhältnisse nicht überall gerechtfertigt waren. Diese Unterschiede kamen dadurch zustande, daß der Nichtfaß für den Haushaltsvorstand, nach dem der Bedarf der übrigen Haushaltsangehörigen bemessen wird, hinsichtlich seiner Höhe und der Ordnung der Altersstufen örtlich verschieden und auch den örtlichen Lebenshaltungskosten nicht immer angepaßt war. Ferner war der Bedarf für die Unterkunft in den Fürsorgefällen mit einbezogen.

In Zukunft sollen nun die Nichtfäße der allgemeinen und der gehobenen Fürsorge sowie der Kleinentwerfer ohne Rücksicht auf den Bedarf für die Unterkunft (Wohnungsmiete) festgesetzt und der Betrag für die Wohnungsmiete in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen gesondert berechnet werden. In den Nichtfäßen für den Haushaltsvorstand sind also nur der notwendige Bedarf an Nahrung, Beleuchtung, Koch-Feuerung, Instandhaltung der Kleidung, der Wäsche und des Schuhwerks, Reinigung und kleinere Bedürfnisse einzubeziehen. Ueberschreitet der Bedarf für die Unterkunft, also für die Wohnungsmiete, das dem Hilfsbedürftigen zugebilligte Maß, so ist er gleichwohl in der tatsächlichen Höhe als Bedarf solange zu berücksichtigen, als es dem Hilfsbedürftigen auch bei gutem Willen nicht möglich oder nicht zuzumuten ist, durch einen Wohnungswechsel oder auf andere Weise ab-

zuvermieten usw.) die Aufwendungen für die Wohnung zu senken. Bei der Festsetzung der neuen Nichtfäße wird ferner dafür gesorgt, daß sie für den laufenden notwendigen Lebensunterhalt auch ausreichen, damit die hinreichende Ernährung des Hilfsbedürftigen gesichert ist. Die Behörden sind angewiesen, bei der Festsetzung der neuen Nichtfäße die örtlichen Lebensmittelpreise für diesen Zweck mit Sorgfalt zu prüfen.

Das Verhältnis der Nichtfäße des Haushaltsvorstandes zu seinen Haushaltsangehörigen ist folgendes: Die Haushaltsangehörigen unter 16 Jahren erhalten 40 bis 50 v. H. des Nichtfäßes des Haushaltsvorstandes, in der gehobenen Fürsorge mindestens 15 RM. Die Haushaltsangehörigen über 16 Jahre 70 bis 80 v. H. Alleinstehende Personen mit oder ohne eigenen Haushalt erhalten einen 10 v. H. höheren Satz als der Normalfaß für den Haushaltsvorstand beträgt.

Der Nichtfaß der gehobenen und sozialen Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und die ihnen Gleichstehenden muß um 25 v. H. höher bemessen sein als der Nichtfaß der allgemeinen Fürsorge. Von einer reichseinheitlichen Regelung der Nichtfäße für Pflegefinder ist vorerst abgesehen worden.

Ferner findet auf Grund des Erlasses eine Erweiterung des Personenkreises der gehobenen Fürsorge insoweit statt, als den als erbgut und erblich anzusehenden Personen alle fördernden und ehrenden Maßnahmen zugebilligt und sie daher auch im Falle der Hilfsbedürftigkeit von der öffentlichen Fürsorge nach den Vorschriften der gehobenen Fürsorge unterstützt werden sollen.

Der Runderlaß soll beschleunigt durchgeführt werden, so daß möglichst noch im Dezember die neuen Nichtfäße zur Anwendung gelangen können.

Schalksmühle

Das „Wilhelm-Gustloff“-Orchester gastiert!
Kommenden Sonnabend und Sonntag finden wieder 2 Veranstaltungen im Röß-Orangerie statt. Es gastiert in der Turnhalle zu Schalksmühle das aus dem Vorjahr bekannte „Wilhelm-Gustloff“-Orchester. Der Beginn der Veranstaltungen ist auf 19 Uhr festgesetzt.

Filmvorführung.
Freitag, 21. November findet in der Turnhalle zu Schalksmühle wieder eine Filmveranstaltung statt. Gezeigt wird neben Kulturfilm und der hochinteressanten Wochenschau der Film „Arzt aus Leidenschaft“ mit Albrecht Schopenhals und Karin Hardt in den Hauptrollen. Der Beginn der Vorstellung ist auf 19,30 Uhr festgesetzt. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Wer ein Pflichtjahrmädchen halten will.
Haushaltungen, die beschäftigen, wieder ein Pflichtjahrmädchen zu halten, müssen sich zweckmäßig sofort, jedoch spätestens bis zum 10. Dezember bei den zuständigen Frauen der NS-Frauenenschaft melden. Für den Ortsgruppenbereich Schalksmühle kommen in Frage: Frau Gertrud Lynen, Dahlebrück, Reichsstraße und Frau Luise Hüsmert, Schalksmühle, Bahnhofstraße.

Kierspe

82 Jahre alt

wurde am heutigen Freitag, 21. November Herr Ferdinand Kottbus, Vor der Brücke bei Kierspe. Herr Kottbus erfreut sich trotz seines hohen Alters der besten Gesundheit und konnte bis vor ganz kurzer Zeit noch seiner ihm lieb gewordenen Arbeit nachgehen.

Walbert

Erste Röß-Veranstaltung.

Im Saale der Hülstefanne fand unter starker Beteiligung die erste Veranstaltung des Ortsrings Walbert statt. Ortswart Pg. Schneider begrüßte die Erschienenen und vor allem die Künstlerinnen und Künstler, die den Walbertern einige frohe und genussreiche Stunden versprochen. Er wies eingangs darauf hin, daß das Zustandekommen des Ortsrings einerseits der intensiven Arbeit der in Frage kommenden Dienststellen und andererseits dem durchaus guten Zuspruch der Walberter Bevölkerung zu verdanken sei. Die Künstlerinnen und Künstler sowie das Orchester des Motorschiffes „Wilhelm Gustloff“ vollten dann ein Programm in bunter Folge ab, das bei den Zuschauern großen Beifall auslöste.

Deutsche Frau,
arbeite in den Betrieben, damit Du am Tage des Sieges sagen kannst: Ich war auch dabei! (NSG.)

Dienstplan der HJ

Schar 4.

Sonntag, 23. 11. tritt die Schar um 9,30 Uhr zum Schardienst an der Schule in Schwenke an. Ich erwarte pünktliches und pünktliches Erscheinen.
Der Führer d. Schar 4: Gerh. Scheider.

HJ-Feuerweherscharen 27-143.

Sonnabend, 22. Nov. tritt die Schar pünktlich um 7,45 Uhr zur Schulung am Gerätehaus an.
Der Führer der Schar: H. Koll.

Lüdenscheid

ist Sitz des Kreisverbandes

Eine Arbeitstagung im Reichskolonialbund.

Aus organisatorischen Erwägungen heraus ist vor kurzer Zeit im Reichskolonialbund der Sitz des Kreisverbandes von Altena nach Lüdenscheid verlegt worden. Da es unter diesen veränderten Umständen dem bisherigen Kreisverbandsleiter Pg. Reiß, Altena, nicht mehr möglich erschien, die Leitung des Kreisverbandes zu behalten, wurde am 20. 10. 1941 Pg. Zimmermann, Lüdenscheid, von der Gauverbandsleitung zum 1. Kreisverbandsleiter berufen. In einer jetzt in Lüdenscheid abgehaltenen Arbeitstagung nahm der 1. Verbandsleiter erstmalig mit den Ortsverbänden persönlich Kontakt.

Eingangs der Tagung gedachte der 1. Kreisverbandsleiter der Männer, die mit ihrem Leben das Höchste für die innen- und außenpolitische Freiheit unseres Volkes hingeben haben. Nach Erläuterung der Gründe für die Verlegung des Kreisverbandes machte er Ausführungen über die Tätigkeit der Amtsträger, über Werbemaßnahmen, die z. T. schon zu recht beachtlichen Erfolgen geführt haben, sowie die Propagandierung des kolonialen Gedankens. Pg. Zimmermann betonte, daß der Kreisverband auch in Zukunft ordnungsmäßig und sachdienlich geführt werden soll und verpflichtete dann weitere Amtsträger als Ortsverbandsleiter. Der 1. Kreisverbandsleiter drückte dabei seine Überzeugung aus, daß alle Amtsträger die Interessen des Reichskolonialbundes voll und ganz vertreten und dem Kolonialgedanken zum Gemeingut des gesamten Volkes verhelfen werden.

Pg. Dörscheln gab Einzelheiten über die zur Verfügung stehenden Mittel der Propaganda bekannt und Pg. Mattheißen äußerte sich über organisatorische Fragen. Kreisverbandsführungsleiter Pg. Schliebener hielt einen eindrucksvollen Vortrag, schilderte an Hand von statistischen Unterlagen die Verteilung des Erdraumes auf die Staaten der Welt und verband es ausgezeichnet, die Raumnot unseres Volkes zum klaren Ausdruck zu bringen.

Die Kreisverbandstagung nahm so für alle Teilnehmer einen lehrreichen Verlauf. Mit einem Gruß an den Führer schloß 1. Kreisverbandsleiter Pg. Zimmermann die Tagung, die von Musikvorträgen der Hitlerjugend umrahmt in einem mit der Reichs- und Kolonialflagge stimmungsvoll ausgeschmückten Raum der Gaststätte „Zum deutschen Eck“ stattfand. Ueber die organisatorische Gliederung des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid und der schon jetzt bestehenden 23 Ortsverbände werden wir nächsten noch berichten.

Bredersfeld

Silberhochzeit.

Am Sonntag, 23. November können die Eheleute Gustav Tiemann und Frau Minni geb. Dahlhaus, Röttingstraße ihre silberne Hochzeit feiern.

Hohes Alter.

Am Montag, 24. November vollendet Frau Lina Gell geb. Steinbeck ihr 74. Lebensjahr. (o Zurstraße.)

Beantragung der Hauschlachtung.

Die Schlachtsteuerantragsscheide und die damit verbundenen Anträge für die Selbstversorgung konnten bisher bei dem Bürgermeister Volke beantragt werden. Da jedoch nunmehr bei der Beantragung der Hauschlachtung die Zeit der Selbstversorgung sofort berechnet werden muß, können die Anträge ab sofort nur bei der Amtsverwaltung Bredersfeld, Zimmer 5, gestellt werden. Die Anträge werden nur am Dienstag jeder Woche von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr entgegengenommen.

Stadttheater Hagen

Sonnabend, 22. November, von 17 bis etwa 19 Uhr: „Der Weiserbeyer“, Schwan von O. Schwarz und G. Mathern.

Sonntag, 23. November, von 10 bis etwa 13 Uhr und von 17 bis etwa 20 Uhr: „Das Räthchen von Seibren“, Schauspiel von Heinrich von Kleist.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Man kauft *so gut* *so angenehm* im KAUFHOF



Wenn alle sich vernünftig verhalten würden, dann wären fühlbare Verknappungen sicher zu vermeiden —

Denn wenn wir auch in erster Linie unsere Wehrmacht mit Zigaretten versorgen müssen, so werden ja heute in Deutschland erheblich mehr Zigaretten hergestellt als in Friedenszeiten. Es ist also vorgesorgt. Aber zur Verknappung führt — leider — noch ein anderer Grund: das besonders dumme Zigaretten-Hamstern. Also bitte nicht hamstern, sondern lieber freiwillig etwas weniger rauchen. Wir tun unser Bestes, um Sie so ausreichend wie möglich zu versorgen. Und eines garantieren wir Ihnen: die Alva, die wir Ihnen liefern, ist von unverändert hoher Qualität. Und das ist ja schließlich das Wichtigste —

ALVA
34

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit

danken herzlichst

Wilhelm Wolzenburg und Frau

Emmy geb. Crummenerl
Sürgtal, im November 1941

Standard-Motorrad

200 cm in denkbar bestem Zustand, 10500 km gelaufen, zum Taxipreis von 405.— RM. zu verkaufen.

Erwin Grönte, Halber
Sagenerstr. 4.

Die Last des Herzens
Ist bei allen Anstrengungen groß. Bei nervösen Beschwerden, wie Herzklopfen, Herzstechen, Herzdruk, Herzschmerzen, auch bei Arterienverkalkung, führt Toladol dem Herzen neue Kräfte zu. Flasche RM 2.10 in Apoth.

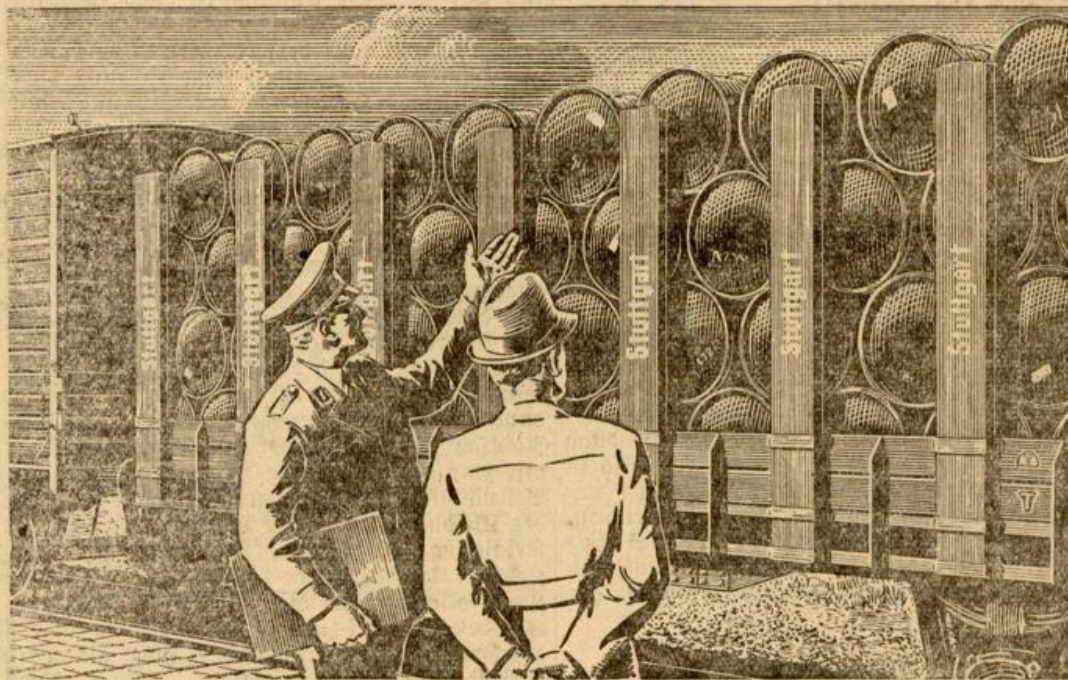
Toladol hilft!

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



... und trotzdem werden Güterwagen für wichtige Sendungen gestellt!

Jeder Güterwagen muß auf das beste ausgenutzt werden, wenn zum Nutzen aller die Reichsbahn die gewaltigen Anforderungen erfüllen soll, die der Krieg ansieht. Nichts Unwichtiges darf die Reichsbahn belasten. Der vorhandene Güterwagenpark muß ständig rollen.

Beachten Sie daher folgendes:
Güterwagen bis zum Ladegewicht auslasten und bei Reichsbahn-Güterwagen im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit beladen. Nutzen Sie diese Möglichkeit bis zum letzten Kilogramm aus.

Durch einfache Einbauten läßt sich in vielen Fällen der Güterwagen zur Aufnahme einer größeren Gütermenge herrichten. Bei richtiger Planung sparen Sie dadurch außerdem Verpackungskosten und sichern sich gegen Schäden.

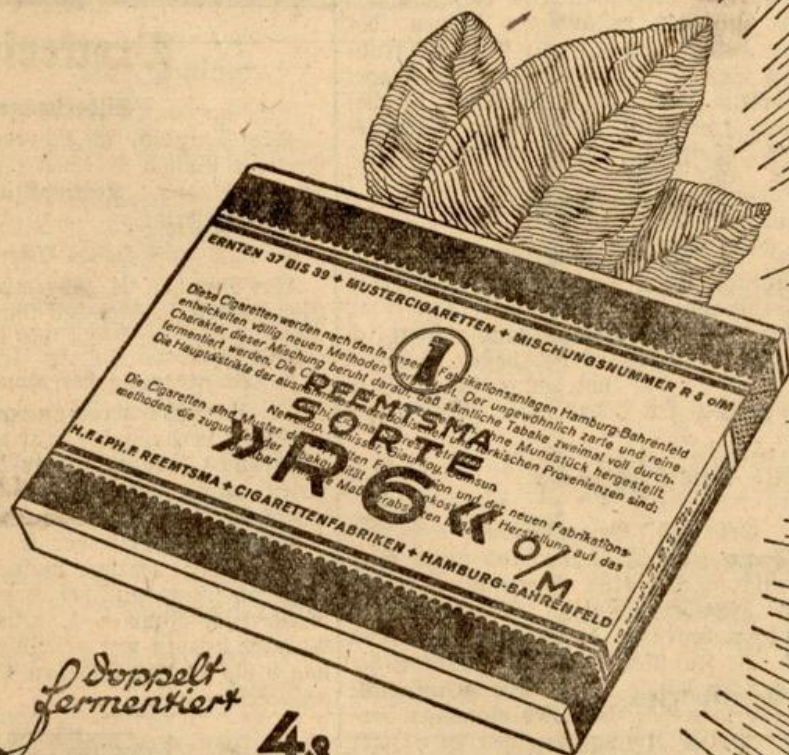
Vermeiden Sie jede Beschädigung der Güterwagen bei der Be- und Entladung. Ausbesserungsarbeiten am Güterwagen bedeuten Verlust wertvollen Laderaumes für alle und für Sie selbst.

Der sorgsame, verantwortungsbewußte Verloader berücksichtigt die kleinste Kleinigkeit. Viele Wenig machen ein Viel.

Auf jeden Wagen kommt es an!

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

*unbedingt
rezeptfrei*



*Doppelt
fermentiert*
48

Apollo

Lüdenschied
Zarah Leander
Heinrich George
Paul Hörbiger

in Heimat

Nach dem Schauspiel
von
Hermann Sudermann
Für Jugendliche
ab 14 Jahre frei!

Beginn:

Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 2.00 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

Sonntag morgen 10 Uhr
das vollständige Programm
zu Frühvorstellungspreisen:
„Heimat“

Capitol

Lüdenschied
Sensation!
Spannung!
Kampf!

Sein bester Freund

mit
Harry Piel
und sein Freund
„Greif“

Nur ab 14 Jahre frei!

Beginn:

Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 3.30 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

Achtung!

Sonntag 1.30 Uhr:
Märchenvorstellung!
„Tischlein deck dich“
Preise 20, 30, 40, 50 Pfg.
Erwachsene das Doppelte

Central

Lüdenschied
Ein großer Film
mit der wundervollen
Künstlerin

Brigitte Horney
und
Mathias Wieman

Anna Favetti

Nach dem Roman
„Eid im dunklen Haus“
Weitere Darsteller:
Maria Koppenhöfer
Friedrich Kayßler
Karl Schönböck
Nur ab 14 Jahre frei!

Beginn:

Werktags . . . 2.00 Uhr
Sonntag . . . 3.30 Uhr
Letzte Vorstellung
an allen Tagen . 6.25 Uhr

Achtung!

Sonntag 1.30 Uhr:
Märchenvorstellung!
„Tischlein deck dich“
Preise 20, 30, 40, 50 Pfg.
Erwachsene das Doppelte